Erfahrungen

Hier finden Sie von unseren Schülerinnen und Schülern geschilderte Eindrücke über den Besuch in Nowgorod und das Auslandspraktikum. Darüber hinaus haben wir einige Fotos beigefügt, die die Schülerinnen und Schüler zur Erinnerung gemacht haben.

Die Gastfamilie:

Ich wurde sehr herzlich von meiner Gastfamilie aufgenommen. Sowohl meine Gastschwester als auch meine Gasteltern haben sich „rund um die Uhr" um mein Wohl gesorgt. Also dauerte es nicht lange, mich sehr bald in meinem „neuen Zuhause" wohl zu fühlen. Ich stand morgens auf (oder wurde immer rechtzeitig geweckt) ;) und es wurde immer für eine Stärkung gesorgt. Meine Gastschwester hat mich jeden Morgen zu meiner Praktikumsstelle begleitet, bei schlechtem Wetter hat mich sogar mein Gastvater zur Firma gefahren. Ich habe mich sehr schnell in den russischen Alltag integrieren können.

Zur Praktikumstelle bei Cadbury:

In der Firma wurden wir mit offenen Armen empfangen. Zuvor hatten wir einen „Arbeitsplan" erhalten, so wussten wir bereits im Voraus was uns erwartet. Die Stunden im Betrieb wurden sehr interessant und mühevoll gestaltet. Es war ein Erlebnis dort jeden Morgen aufs Neue hinzugehen. Es haben sich täglich mehrere Abteilungsleiter für uns Zeit genommen, um etwas über ihren Bereich vorzustellen. Wir erhielten Einblicke in die gesamte Supply Chain des Unternehmens (Produktion von Schokolade und Kaugummi, die logistischen Prozesse (Rohstoff Import, Verteilung der Fertigprodukte in ganz Russland)). Da ich eine Ausbildung zur Speditionskauffrau mache, war es für mich sehr sinnvoll in diesem Unternehmen „arbeiten" zu können. Die Thematik, die uns vorgestellt wurde, war sehr fachbezogen und deshalb auch umso interessanter die logistischen Prozesse aus anderer Sicht zu sehen.

Das Land:

Das Land ist nicht so rückständig wie ich es erwartet habe, jedoch muss man bereit sein, auf den großen Wohlstand in Deutschland zu verzichten. Die Straßen sind sehr schlecht im Vergleich zu Deutschland. Gleiches gilt auch für die Busse, jedoch kommen diese sehr häufig und es war kein großes Problem mit dem Bus durch Nowgorod zu fahren. Allgemein ist mir aufgefallen, dass die Leute sehr freundlich sind. Ich hatte keine Angst vor Kriminalität, da wir immer in Gruppen unterwegs gewesen sind.

Das Essen:

Das Essen fand ich gut, jedoch gab es in meiner Familie nicht so viele russische Spezialitäten. Besonders auffällig war Schaschlik, das quasi als Nationalgericht gilt und fast überall zu kaufen war. Die Portionen fallen jedoch kleiner aus, sodass man sich am besten eine Vor- oder Nachspeise bestellen sollte.

Das Praktikum:

Mein Praktikumsbetrieb war bei der Firma Bison, die Fleisch- und Wurstwaren herstellt.

Der Firmenchef zeigte uns persönlich das Unternehmen. Während meines Aufenthalts durfte ich die unterschiedlichen Abteilungen durchlaufen und hatte Gelegenheit ausgiebig Fragen zu stellen. Ich habe dort erfahren, dass die Produktionsmaschinen fast alle aus Deutschland stammen, weil diese als besonders gut und langlebig bekannt sind. Im Bereich der Geschäftsführung wurden uns die Geschichte und die Entwicklung des Unternehmens zu einem mittelständischen Betrieb mit ca. 140 Mitarbeitern erläutert. Der Firmengründer und Generaldirektor ist ein sehr offener und innovativer Mensch, der viel gewagt hat und sich mit Fleiß und Disziplin alles erarbeitet und aufgebaut hat. Die Beratung, wie ein Unternehmen zu führen ist und welche Dinge zu beachten sind, hat er in Deutschland in mehreren Managementseminaren und von einem Unternehmensberater gelernt. Uns wurde innerhalb unseres Praktikums gezeigt, welche Ausweise und Zertifikate für einen reibungslosen Betrieb vorliegen müssen. Die Hygienevorschriften und Qualitätsstandards sind an die der europäischen Union angelehnt.

.

Das Programm:

Nach den Tagen in den Unternehmen, haben wir natürlich immer alle etwas gemeinsam gemacht und uns viel angeschaut. So gab es Ausgrabungen, Kirchen, und Denkmäler zu begutachten. Wir hatten immer sehr nette Reiseleiter dabei, die uns etwas über die einzelnen Sehenswürdigkeiten erzählen konnten. Dieser Teil der Reise war auch sehr schön gestaltet, wenn auch vielleicht nicht jeder so großes Interesse an den historischen Schätzen Russlands hatte.

Die Hansetage:

An zwei Tagen hatten wir die Möglichkeit an Veranstaltungen der Hansetage in Nowgorod teilzunehmen. In diesem Rahmen besuchten wir eine von Kindern der einzelnen Hansestädte gestaltete Kunstausstellung, sahen uns Volkstanzgruppen und Konzerte an und nahmen an der großen Eröffnungsfeier mit anschließendem Feuerwerk und Lichtshow teil.

Ich empfand die Hansetage als krönenden Abschluss der Fahrt und bin sehr froh, dass ich an diesem großen Ereignis teilnehmen konnte.

Unsere gemeinsamen Aktivitäten:

Mit unseren russischen Freunden haben wir mehrere Abende verbracht und uns gegenseitig kennengelernt. Wir waren Bowlen und gemeinsam essen. Besonders schön war ein Abend, an dem eine russische Gastschwester für uns wunderschön sang und dies mit Gitarrenmusik untermalte.